

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementpreis:** Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,40 Mk., mit Beifügung 1,20 Mk. Die Abgabe Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Montagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8<sup>1/2</sup> bis 9 Uhr geöffnet. — Druckerei der Redaktion abends von 6<sup>1/2</sup> bis 7 Uhr. — Telefonamt 274.

**Insertionsgebühr:** Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf., für periodische und andere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplexierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Retzen außerhalb des Inlandenteils 40 Pf. — Eämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonamt 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Redakteur der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gehalten.

Nr. 297.

Dienstag den 20. Dezember 1910.

150. Jahrgang.

### Referendarprüfung des Prinzen August Wilhelm.

\* Berlin, 17. Dezbr. Heute hat Prinz August Wilhelm von Preußen seine juristischen Studien mit dem Referendarexamen abgeschlossen. Die Prüfungskommission unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Coling erteilte dem Kandidaten nach dreifachigem Examen die Qualifikation „gut“. Mit dem Prinzen wurde cand. jur. von Madensen geprüft.

### Die Volksschulen in Preußen und die angewendeten Mittel.

\* Berlin, 16. Dezbr. Die „Neue Reichs-Rort.“ schreibt u. a.:

Es sind gegenwärtig im preussischen Staate rund 40 000 Volksschulen mit weit über 150 000 Klassen und einem Lehrkörper von über 100 000 Personen vorhanden. Die jährlichen Aufwendungen allein für die Volksschulen in Preußen betragen 330 Millionen Mark, wovon der Staat bzw. die Einkommensteuerverpflichtigen rund 82 Millionen zu tragen haben. In Ergänzung dieser Feststellung wäre zu bemerken, daß von denjenigen Volksschulen, deren Kinder hauptsächlich die Volksschulen in Anspruch nehmen, noch nicht die Hälfte dieser Summe an Steuer aufgebracht wird. Im Jahre 1908 hat das steuerliche Einkommen der über 4 Millionen Steuerpflichtigen zählenden unteren Stufen, die ein Einkommen von 900 bis 1500 Mark versteuern, rund 36 Millionen, oder etwas mehr als ein Siebentel des gesamten Steueraufkommens in Preußen betragen. Es müßten also darüber hinaus nicht weniger als 46 Millionen Mark alljährlich allein zur Unterhaltung der Volksschulen aufgebracht werden.

### prk. Beduinen und Türken.

An der Hochseebahn, welche die Metropolen schneller, billiger und bequemer von der Stadt Damaskus nach den heiligen Stätten des Islam bringen soll, ist es zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen Beduinenstämmen und türkischen Truppen gekommen. Das ist zwar nichts Außergewöhnliches, denn seit Menschengedenken sind diese Ueberwinder der endlosen Wüsten den Osmanen nicht gerade freundlich gesinnt. Sie fürchten die staatliche Ordnung, den Zwang, die langsam aber sicher ihren Weg auch in die entlegenen Ecken finden, sie fürchten aber noch mehr den Ausfall gewisser Einnahmen, die ihnen seit alters her aus den Wüstenflüssen zufließen. Sie teilen das Recht auf den Tribut der Hochseebahn, der Pilger, aus Anmelungen des Propheten selbst her und sehen in dem Baue der Bahn lediglich aus diesem Grunde den schlimmsten Eingriff in ihre Rechte.

Noch heute gelten in Europa die Beduinen als Nomaden, die keine Heimat haben. Das ist nur bedingungsweise richtig. In Wirklichkeit liegen die Dinge wesentlich anders. Die einzelnen Stämme haben ihr ganz bestimmtes, scharf abgegrenztes Gebiet, das niemand betreten darf, der nicht zum Stamme gehört, namentlich nicht mit Vieh, wie Kamelen, Pferden, Schafen, Ziegen. Ursprünglich war das nur eine rein hygienische Maßnahme, man fürchtete Uebertragung von Seuchen in das eigene Gebiet. Aus dem gleichen Grunde lagern übrigens sich gegenwärtig Karawanen stets in gewisser Entfernung voneinander und nur die Führer begreifen sich. Dabei setzen sie stets von ihren Reitern und schreiten zu Fuß aufeinander zu.

Wenn Händler lange Reisen unternehmen, müssen sie fast immer beim Uebertreten von einem Stammesgebiet auf das andere alle Kostiere, ja, vielfach auch die Reittiere wechseln. Da wird gefressen und gehandelt um den Preis, der umso höher hinaufgeschraubt wird, je mehr der Reisende auf den guten Willen der Herren des Gebietes angewiesen ist. Will er angeht zu hoher Forderungen zurück, so nehmen die eben entlohnten Karawanenleute die Gelegenheit natürlich erst recht wahr, — kurz, es gehören Nerven von Stahl, eine bewährte Zunge, ein eiserner Wille dazu, in diesen Gegenden zu reisen, in denen man bedingungslos der Gnade und Ungnade dieser Semiten ausgeliefert ist. Besteht man darauf, seine eigenen Tiere mitzunehmen, so tritt ein nach dem Werte der Person bemessener Tribut an die Stelle der Miete.

Eine zweite Legende muß zum besseren Verständnis zerkört werden. Man hält die Beduinen für hervorragende Schützen. Das sind nur die wenigen berufsmäßigen Jäger. Der Rest schießt sehr schlecht und die kriegerische Tüchtigkeit aller besteht somit einzig in der Ueberzeugung des Gegners und in einem merklich geringeren Kundschaf- und Nachschubdienste. Dabei werden sie durch ein schwieriges, schluchtenreiches und wasserarmes Land ungemein begünstigt.

Der Schauplatz der neuesten Kämpfe liegt diesmal beinahe ganz in den bestbedeutendsten Teilen des Landes, eine scharfe Tageliste jenseits der blauen Moabitengebirge, durch die schon die Kreuzfahrer zogen, und vor diesen die Kümer. Darin liegt die Bedeutung, die freilich wieder überschätzt wird durch falsche Vorstellungen, die sich aus der Nacht ergeben, daß die Besatzung der Station Katana belagert werde. Katana ist rings von wilden Bergzügen umgeben, deren spärliche Zugänge von den Aufständischen besetzt sind. Um eine enge Belagerung handelt es sich also keineswegs und damit auch schwerlich um eine direkte Gefahr für die kleine Besatzung, die freilich schließendlich auf Hilfe und Lebensmittel warten dürfte. Und die wilden Araber Palästra sicher bringen — zum Bedauern mancher Engländer, die seit Jahrzehnten daran arbeiten, die ägyptische Grenze noch weiter über den Sinai vorzuschieben.

### Zur Aufklärung.

Reichsanwalt von Bethmann-Hollweg hat in der Reichstagsführung vom 10. Dezember 1910 geäußert: „Das deutsche Volk ist in seinem Kerne gesund.“ Der deutschösterreichische Schriftsteller verb. a. b. d., der es für seine Pflicht hält, in wichtigen nationalen Angelegenheiten dem deutschen Volke unter allen Umständen die volle Wahrheit zu sagen, gestattete sich, bei dieser Gelegenheit auf die folgenden Tatsachen hinzuweisen: Im Jahre 1878 zählte man im Deutschen Reiche durchschnittlich auf 1000 Einwohner noch 42,6 Geburten; im Jahre 1908 waren es nur noch 32,97. Die Stadt Berlin hatte 1878 noch 47,2 Geburten auf das Tausend der Bevölkerung aufzuweisen, 1904 dagegen nur noch 24,4. So oft Berlin nach der Solower-Lösung für das deutsche Vater 100 Soldaten stellen sollte, kann es deren nur 35 bieten; auch Hamburg erreicht immer fast hundert Militärtouren pro 41. Da nun, wie die letzte Volkszählung ergibt, die großen Städte in Deutschland wiederum ganz beträchtlich angewachsen sind (Groß-Berlin mit jetzt fast 3 700 000 Einwohnern allein um eine halbe Million), so darf man wohl allmählich an-

fangen, in bezug auf die Gesundheit des deutschen Volkes bescheidene Zweifel zu hegen.

### Wie die Reichswertzuwachssteuer nach der dritten Lesung ausfällt.

Wir haben schon berichtet, daß die Reichstagskommission, der man die Beratung der Wertzuwachssteuer übertragen hatte, das Gesetz mit 14 gegen eine Stimme angenommen hat, während sechs Mitglieder der Kommission sich der Abstimmung enthalten haben. Bei dem großen Interesse, welches die neue Steuer überall für sich in Anspruch nimmt, halten wir es für angezigt, sie in ihrer jetzigen Gestalt genauer darzustellen.

1. Steuerpflicht. Wenn der Veräußerungspreis bei bebauten Grundstücken 20 000 Mk., bei unbebauten 5000 Mk. nicht übersteigt, bleibt der Eigentumsübergang steuerfrei, wenn der Verkäufer im letzten Jahre ein Einkommen von nicht mehr als 2000 Mk. gehabt hat und wenn er den Grundstückshandel nicht etwa gewerbsmäßig betreibt. Dabei ist das früher für die Befreiung aufgestellte Erfordernis, wonach die Wertsteigerung nicht mehr als 50 Prozent betragen darf, fallen gelassen. Die Steuer wird nicht erhoben: bei Erwerb von Todeswegen, auf Grund von Schenkung, Gütergemeinschaft, Teilung unter Miterben, Güterübertragung an Aktionäre. Bei einer späteren Veräußerung wird der Erwerb auf Grund solchen steuerfreien Vorganges nicht gerechnet, es wird vielmehr auf den früheren Erwerb zurückgegriffen.

2. Der steuerpflichtige Wertzuwachs. Als steuerpflichtiger Wertzuwachs gilt der zwischen dem Erwerb und der Veräußerung entstandene Preisunterschied. In Abzug kommen der Wert der Erzeugnisse des Grundstücks, soweit sie mit dem Boden zusammenhängen (Ernte, Waldbestand), sowie der Wert der Maschinen. Ist ein Preis nicht v. r. n. oder nicht zu ermitteln, so ist der Wert festzustellen. Dem Erwerbspreis werden hinzugerechnet: a) als Kosten des Erwerbs 4 Prozent des Erwerbspreises, wenn der Verkäufer nicht eine höhere Aufwendung nachweisen kann, b) bei Erwerb in der Zwangsversteigerung der Betrag, mit dem der Erwerber ausgefallen ist, c) die Aufwendungen für Bauten und für dauernde Verbesserungen mit einem Zuschlage von 5 Prozent. Ein Bauhandwerker, der bei diesen Bauten die Arbeit selbst ausgeführt hat, kann 10 Prozent hinzugerechnen. Sind die Bauten nicht mehr vorhanden, so werden sie nicht angedreht. d) Aufwendungen, Leistungen und Beiträge für Straßenbauten, Kanalisierung, zuzüglich 4 Prozent Zinsen für 10 Jahre. Neu ist an diesen Bestimmungen der Zuschlag für Baubandwerkler statt 5 Prozent. Die Kommission hat damit einem dringenden Wunsch der Erwerbsbetreibenden entsprochen. Neu ist auch der vierte Absatz, welcher den Terrainspreisen das Recht gibt, zu ihren Aufwendungen für Straßenanlagen für die Zeit von 10 Jahren 4 Prozent Zinsen hinzuzurechnen zu dürfen. Für die Kultivierung von Moor- und Heideland ist die besondere Bestimmung getroffen, daß die Erhöhung des Ertragswertes an Stelle der Aufwendungen treten soll, weil diese Aufwendungen sofort ungenutzliche Steigerungen des Wertes zu ergeben pflegen. Entgeltungserschuldigungen und Entschädigungen für Bergschäden, die der Besitzer erhalten hat, sollen von dem Erwerbspreis abgezogen werden. Liegt der Erwerb vor dem 1. Januar 1885, so ist statt vom Erwerbspreis von dem Werte am 1. Januar

1885 auszugehen, es wird aber dem Veräußerer gestattet nachzuweisen, wenn es der Fall ist, daß er oder sein Rechtsvorgänger vor jener Zeit einen höheren Preis bezahlt hat. Weiter als auf 40 Jahre soll nicht zurückgegriffen werden. Bei Teilveräußerungen erfolgt die Verteilung nach Verhältnis des Wertes. Werden Wertgegenstände und ertlich zusammenhängenden Wertgegenstände veräußert, so werden Gewinn und Verlust binnen zwei Jahren zusammengeordnet.

Von dem Veräußerungspreise werden in Abzug gebracht, a) die nachweislich entstandenen Kosten der Veräußerung mit Einschluß der üblichen Vermittlungsgebühr, b) für 15 zusammenhängende Jahre des Wertes der Betrag, um welchen der Ertrag des Grundstücks hinter 3 Prozent des Erwerbspreises zurückbleibt, aber nur des wirklich gezahlten Preises, nicht des an seine Stelle tretenden Wertes vom 1. Januar 1885 oder von vor 40 Jahren.

Uebernimmt der Erwerber die Steuer, so wird der vom Preise berechnete Steuerbetrag dem Preise hinzugerechnet und danach die Steuer berechnet. Dem Erwerb preis werden für jedes Jahr der Besitzzeit 2<sup>1/2</sup> Prozent der Summe des Erwerbspreises einschließlich der Aufwendungen für Bauten hinzugerechnet, jedoch nur von einer Summe von 100 Mark für den Er. Bei Weinbergen von 200 Mark für den Er. Von dem Mehrbetrage werden bei unbebauten Grundstücken 2 Prozent, bei bebauten 1 Prozent hinzugerechnet. Dandelt es sich um landwirtschaftliche Grundstücke, bei denen der Erwerbspreis unter 100 Mark für den Er. ist, so können zu den Anrechnungen für Straßen und Verkehrsanlagen statt der 4 Prozent für längstens 10 Jahre bis zu einer 40jährigen Besitzdauer 2<sup>1/2</sup> Prozent angedreht werden. Beträgt die Besitzzeit nur 5 Jahre, so werden diese Anrechnungen auf die Hälfte ermäßigt.

3. Steuerfuß. Der Steuerfuß beträgt bei der Wertsteigerung bis 10 Prozent des Erwerbspreises 10 Prozent. Er steigt für je 20 Prozent weitere Wertsteigerung bis 190 Prozent Wertsteigerung um 1 Prozent. Damit erreicht er bei 170 bis 190 Prozent Wertsteigerung 19 Prozent. Weiter steigt er für je 10 Prozent Wertsteigerung um 1 Prozent, so daß bei 290 Prozent Wertsteigerung 30 Prozent Steuer, das ist der Höchstfuß, erreicht wird. Für jedes Jahr der Besitzzeit bis zum 30. Jahre ermäßigt sich der Steuerfuß um 1 Prozent, also in 30 Jahren um 30 Prozent. Das macht für 20 Jahre eine Ermäßigung um 1/2, also von 10 auf 8 Prozent, von 30 auf 24 Prozent, von 40 auf 32 Prozent, von 50 auf 40 Prozent.

Steuerbeträge unter 20 Mark werden nicht erhoben. Befreit von den Steuern sind das Reich, die Bundesstaaten und gemeinnützige Vereine der inneren Kolonisation, die Landesfürsten sind nicht befreit. Ihre Steuerfreiheit hat die Kommission gestrichen.

4. Steuerbefreiung. Die Bundesstaaten sind zuzunehmend für die Erhebung und Verwaltung der Steuer, sie tragen auch die Kosten. Wer die Verwaltung zu führen hat, bestimmen die Bundesstaaten durch die Landesgesetzgebung.

Der Steuerpflichtige hat eine Steuererklärung abzugeben. Diese Erklärung kann die Steuerbehörde beanstanden, und sofern eine Einkünfte mit dem Steuerpflichtigen nicht zustande kommt, kann sie Ermittlungen anstellen. Sie hat schließlich einen Steuerentcheid zu erteilen. Dagegen sind al

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 11.

Curt Ehrenberg,

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 11.

Täglich frisches -H. Marzipan-, Nürnberger, Berliner und Thorneer Leb- und Honigkuchen. Ehrenbergs Couverture-Herzen.

„Aachener Printen“, „Cölnner Speculatius“ Baum-Konfekt in allen Preislagen Bonbonnières und Attrappen.

Reizende Neuheiten in Japan- und China-Waren sowie Glas- und Porzellan in reicher Auswahl.

Konfitüren- und Marzipan-Fabrik mit elektrischem Betrieb.

Fernruf 1459.

Rechtsmittel zulässig die Beschwerde und das Vermaltungsfreiverfahren, oder, wo dies nicht besteht, der Rechtsweg. Der Eigentümer kann beantragen, daß ihm über die Berechnungsgrundlagen, die angenommenen Werte, ein bindender Beschluß erteilt wird, gegen den er den Rechtsweg beschreiten kann. Aber er muß die Kosten tragen und eine Gewähr einrichten. Immerhin ist es einem Eigentümer erst dadurch möglich, sich über die Grundlage der ihm auferlegten Steuer genau zu informieren.

wahlen — fallstehend — zum Stadverordneten-Kollegium fiast. Es scheiden aus mit Ablauf des Jahres 1911 die Herren Schmidt, Scholz und Wiegand aus der 1. Klasse und Volkraß aus der 2. Gruppe, Hüßel und Rügow aus der 3. Abteilung.

• Bahnbau-Merseburg-Jöfchen. In der heutigen Sitzung des Kreisrats wurde die Vorlage, betr. Garant-Liebesgabe für den Bahnbau nach Jöfchen, in Höhe von 150,000 Mark angenommen. Die Summe ist zur Hälfte vom Kreise und den Gemeinden, zur Hälfte von den Kohlen-Interessenten, aufzubringen. Bewilligt hat die Stadt Merseburg 20,000 M., die Gemeinde Jöfchen 10,000 M., der Kreis — heute — 20,000, zusammen 50,000 M., es fehlen an dieser Hälfte also noch 25,000 M., von den Kohlen-Interessenten haben bewilligt: Riebeck-Werke 10,000 M., Schiller-Jöfchen 10,000 M., es fehlen mithin noch 5,000 M., insgesamt: 80,000 Mark. Die Herren Thiele, Götz und Hochheim traten rapsprachlich für die Vorlage ein, und es wurde vor allem geltend gemacht, daß die Summe von 55,000 Mark, welche auf die Kohleninteressen entfallen würde, als gering anersprochen werden müsse im Vergleich zu der Summe die i. g. von Interessenten beim Bahnbau nach Schafstedt aufgebracht worden ist.

• Konservativ und Zentrum. Ein lehrreiches Mittel, die Konserwativen zu verdrängen, bildet die Beschuldigung, daß sie mit dem Zentrum gemeinsame Sache machten; sie sollen dadurch den evangelischen Wählern dequoduliert werden. Besonders weisen sich die Freisinnigen in die Brust, die über Freisinnigen, die zu Windstich's Zeiten ein halb Dugend Mal oder noch öfter für die Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmten, mußten, weil sie sich dazu verpflichtet hatten als Entgelt für die Wahlhilfe bei Stimmzählungen, in denen die Zentrumstimmen dem Freisinnigen zugesichert wurden. Der Reichstag hat in den 80er Jahren, mit ausdrücklicher Zustimmung der Freisinnigen, wiederholt für Aufhebung des Jesuitengesetzes gestimmt, der Bundesrat hat aber nicht zugestimmt. Wäre es also nach den Freisinnigen gegangen, so hätten wir die Jesuiten längst wieder im Lande. — Wie heute das Verhältnis der Konserwativen zum Zentrum ist, darüber hat unter Reichstagsabg. omdener Landrat a. D. Winkel am vorigen Freitag in einer Besprechung in Raumburg — auf die wir noch zurückkommen werden — sich ausgesprochen. Er führte nach dem Referat der „Hall. Zg.“ aus: Die Konserwativen gehen nur zur Entscheidung bestimmter gesetzlicher Punkte mit dem Zentrum zusammen — von Fall zu Fall, wie dies andere Parteien auch tun. Einen „schwarz-blauen

Block“ gibt es nicht, die Konserwativen haben in diesem Jahre einstimmig dem Toleranzantrage des Zentrums „Rein“ entgegengekommen und auch bei der Kommissionsberatung der Reichsverfassungsordnung, wie jüngst bei den Verhandlungen über das Arbeiterkammergesetz im Bunde mit den Nationalliberalen gegen das Zentrum gestimmt. Man sollte diese vieldiskutierte Frage nicht so stellen: Gegen die Konserwativen in konfessionellen Fragen mit dem Zentrum zusammen, dann werde man das richtige Bild von der Stellung der Konserwativen zum Zentrum erhalten.“

• Der gestrige „goldene Sonntag“ war sehr und regelmäßig von früh bis abend und ließ alles andere, als Weihnachtstimmung aufkommen. Gestagt wurde zwar in den Abden, aber bei weitem nicht so lebhaft, als die Beschäftigten erwartet hatten. Es war ein jeder Beziehung trüber Tag.

• Die freie Fahrt der Eisenbahnenbeamten. Vom 1. Januar des kommenden Jahres ab treten nach dem deutschen Eisenbahntarife neue Bestimmungen für die Gewährung freier Eisenbahnfahrt in Kraft, die für zahlreiche Eisenbahnbeamten eine Veränderung der bisherigen Verhältnisse bedeuten. Die Benutzung der 1., 2. und 3. Wagenklasse soll wesentlich eingeschränkt werden. Die freie Fahrt in 1. Wagenklasse würden etwa nur noch die Beamten vom Ober-Regierungsrat aufwärts in Frage kommen. Die Subalternbeamten 1. Klasse erhalten freie Fahrt in 2., alle übrigen Subalternbeamten und Unterbeamten in 3., und die Arbeiter der Staatseisenbahnenverwaltung in 4. Wagenklasse. Die Gewährung freier Fahrt ins Ausland soll für mittlere und untere Beamte gänzlich ausbleiben.

Provinz und Umgegend.

• Götzen, 17. Dez. Auf dem Berliner Bahnhof wurde heute früh der Schirmmeister Wilhelm Noak von einer Raugermaßene erschlagen und getötet.

• Schütz, 18. Dez. Der bisherige Harzer in Dolzig in Bosen Ernst Johannes Krüger, ist zum Harzer in Oberhausen, Döbise Schütz, berufen und befristet worden.

• Nordhausen, 18. Dez. In dem benachbarten Ritterberg laut der noch jugendliche Sohn der Witwe Schmidt hier in der Göttinger Straße und Hofweg dem Treibriemen zu nahe. Dieser erfasste den Halskette und schiederte ihn in das Mädel, wobei dem jungen Manne der Kopf vom Humpfe gerissen wurde.

• Torgau, 15. Dez. Der Landwirt Hugo Döbner in Sienroda hatte beim

Essen ein aus zwei Bäggen und Platte bestehendes Bahnrestaurant verpflegt, das in der Speisekammer geblieben war. Döbner begab sich in eine Leipziger Klinik. Infolge der an den Bäggen befindlichen Platten erfolgte eine innere Verletzung und im Anschluß daran eine Lungenentzündung, der er innerhalb weniger Tage fern von den Seinen erlegen ist.

• Halle, 18. Dez. Bauleiter Gaaßen giebt hier wiederum in hochherziger Weise zu Weihnachten dem „Hilfsverein für Taubstumme in der Provinz Sachsen“ eine namhafte Summe für den Fonds zur Errichtung eines Heimes für taubstumme Mädchen überweisen.

• Halle a. S., 18. Dez. In dem Dorfe Krogitz läßt seit einiger Zeit ein Wundtendortor seine „Prozis“ aus, bei dem zahllose „Patienten“ Stellung suchen, so daß das Dorf jetzt einem Waldspital gleichet. Obwohl man von Hierher nach nicht viel gehört hat, wird der „Wunderarzt“ täglich von durchschnittlich 100 Personen aufgesucht. — Sie werden nicht alle.

Der unheimliche Mörder der Frau Hoffmann verhaftet.

• Berlin, 18. Dez. Auf der Polizei meldete sich der ungarische Handhuhnpächter Dillmann und verlangte den Strich zu sehen den man bei Frau Hoffmann, an der Fürtüne hängend, gefunden hatte. Dillmann erkannte Dillmann als sein Eigentum, er sei ihm gestohlen worden von dem 24 Jahre alten Wälschländer Otto Schulz. Schulz habe wiederholt in seiner — Dillmann's — „Laube“ genadigt und habe ihm, Dillmann, vor einiger Zeit den Wertschlag gemacht, sie wollten eine in der Blumenstraße wohnende reiche Witwe „berauben“. Dillmann erkannte auch den in der Hoffmann'schen Wohnung gefundenen Handhuh, der bei der Mordtat benutzt worden war, um die Fingerhut zu verdecken, als Eigentum des Schulz wieder. Heilmannformier, die man in dem Revolver in der Hoffmann'schen Wohnung fand, fanden sich in gleicher Sorte in der „Laube“, in welcher Schulz genadigt hatte. Schulz leugnet die Tat harmadigt; seine Mutter und seine Bruder wohnen in Charlottenburg. Man nimmt an, daß Schulz unter dem Vorgeben, die Wäsche abholen zu wollen, Eintritt in die Wohnung erlangt hat.

• Berlin, 19. Dez. Der im Zusammenhang mit dem Mord an der Witwe Hoffmann in der Blumenstraße (siehe oben) genadigte Wälschländer Otto Schulz hat sein Alibi nachweisen können. Die Polizei behält ihn aber in Gewahrsam, weil er verdächtigt erdelt, Aufsteher oder Mitwisser der Tat zu sein.

Gerichtszeitung.

• Kopenhagen, 17. Dez. Der ehemalige Justizminister Albert ist vom Schmutzgericht nach zweijähriger Unterbrechung wegen Verurteilung vor acht Jahren Zugunsten verurteilt worden.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

• Berlin, 18. Dezember. (Hofnachrichten.) Sr. Maj. der Kaiser beuchte heute den Gottendienst. Weitere Nachrichten liegen nicht vor.

— Für hilfsbedürftige Kriegs-Invaliden sieht der Reichshaushalts-Etat pro 1911, nachdem der Reichs-Invalidenfonds aufgebraucht worden ist, die Summe von rund 2860,000 Mark vor.

• Dresden, 18. Dez. Vatikanische Kreise bezweifeln die Nachricht von der Möglichkeit eines Bruches zwischen Sachsen und der Kurie als unverständlich.

• Dresden, 17. Dez. Zu der Erklärung des Oberstatenromano gegen den Prinzen Max von Sachsen bringt das Leipziger Tageblatt eine wichtige Privatmitteilung aus Dresden. Danach wird die Erklärung von dem Dresdener katholischen Kreise keineswegs mit der Ruhe aufgenommen, wie man vielfach aus der Unbilligkeit dieser Kreise zu schließen geneigt sein könnte. Im Gegenteil ist man in diesen Kreise sehr besorgt, und die Stimmung ist mehr als gedehlt. Noch sehen zwar die Dresdener katholischen Kreise in der Tatlage, daß die Schwester der himmlischen Kronprinzessin Luise bei der vor wenigen Tagen erfolgten Firmung des Prinzen Ernst Heinrich Firmungspatin war, eine Befähigung dafür, daß König Friedrich August nach wie vor dem katholischen Glauben treu anhängt. Immerhin hat nun die Tatlage, daß der Vatikan gegen den Prinzen Max so schroff vorgeht, weil der Prinz doch nur der historische Wahrheit dienen wollte, sehr verstimmt. In katholischen Kirchenkreisen hält man es daher keineswegs für ausgeschlossen, daß es infolge dieses Verfahrens doch zu einem endgültigen Bruch zwischen dem Hause Wettin und dem Vatikan kommen könne. (?)

Kolales.

• Merseburg, 19. Dez.

• Vom Rathause. Im November nächsten Jahres finden Gedächtnis- bzw. Gedenk-

Die Verlobung unserer Tochter Luise mit dem Lehrer Herrn Willi Kunze. Ich habe ich die Ehre anzuzeigen. Fritz Ilsebeck u. Frau. Merseburg, den 18. Dezember 1910.

Handschuh-Fabrik Carl Zeigermann, Burgstr. 19. empfiehl Glacé-Handschuhe, gefüttert, Glacé-Handschuhe, Wildleder-Handschuhe, Tricot- u. gestrickte Handschuhe, Ball-Handschuhe, Kravatten u. Stragenschoner, lein. Kragen, Manschetten und Serviteurs, Hosenträger, Manschetten- u. Chemisettes-Knöpfe usw.

500 000 Mark in großen und kleinen Bafen sind zu günstigem Zinsfuß langge unfundbar anzulegen. Offener Nr. 450 hauptpostlagernd Magdeburg erb. ten. (Kud. portio erbeten.)

Christbaum-Konfekt, kleine Pfefferkuchen und Nürnberger Lebkuchen. Anna Schulze.

Standesamtliche Nachrichten der Stadt Merseburg. (Vom 12. bis 17. Dezember 1910.)

Institut Volkz Jmenau i. Thür. Einj. Fähnrl. Prim. Wbitur. (Ez.) Schmal, ficher. Pr. frel.

Arbeiter Runge i. Z. Saalftr. 3; dem Arbeiter Müller i. S. N. S. 11. Gestorben: der Landwirt Adolf Kurth, 75 J., Unteralters 44; der Privatmann Gottlob Häbde, 83 J.; Sighard 10; die Ehefrau des Schulz-machemesters Bolje, Eberl; geb. Stipe 75 J., Kurze Str. 3.

Kirchliche Nachrichten. Dom. Getauft: Heinrich Berner, Sohn des Lithographen Prinz. W. E. erbtigt: Die Witwe Ring geb. Weber und Fräulein Marie Seidinger. Merseburg, v. eerbigt: Der Detonom Adolf Kurth. Die im Kirchboden vorgefundenen Bestreife für „Altargemäde“ und der Wiffion und „Weihnachtsbaum“ werden nach der Bestimmung der Eder Verewendung finden. Pr. Danl! Renuard: Getauft: der Arbeiter J. M. Schräpler mit W. geb. Schmidt. v. eerbigt: Die Witwe Friederike Hofje in Benenlen. Der Arbeiter Gustav Weigener.

Stadttheater in Halle. Dienstag, 20. Dezbr., abds. 7 1/2 Uhr: Mriel Aaska.

Glockengeläute à Etüd 40 Pfa. Diorama bewegliche Christbaumbeleuchtung 3 Etüd 60 Pfa. Glüdfiguren, Wunderkerzen. Adler-Drogerie Gntenplan. (2575)

Paul Rath, Goldschmied, Gotthardtstr. 14. Gold- u. Silberwaren, versilberte Bestecke u. Geräte. Trau-Ringe, Gravierungen, Neuarbeiten, Reparaturen.



# Aluminium-Kiessler.

Rabatt-Spar-Verein, Neunhäuser 3, vis à vis Huth & Co., Fernr. 1865.

## Die schönsten Weihnachts-Geschenke

1 Satz 5 Stck. Sehmortöpfe  
1-4 Ltr. Inhalt  
mit Deckel I. Qual. 19<sup>50</sup>

Kochgeschirr für die Puppenküche  
Kinderkochherde 90<sup>P</sup>  
Bestecke, Service in Cartons von

### Vermischtes.

**Schöps,** 15. Dez. Auf der Bahnstrecke der Provinzialbahn in der Nähe der Bahnhöfe in Leipzig **Schöps** hat sich in der Nacht zum Donnerstag ein Unfallschicksal mit einem Eisenbahnzug überfahren lassen. Dabei wurde dem Manne, der etwa im Alter von 50-60 Jahren stand, der Kopf vom Stampe getrennt. Die Besichtigung des Schicksals konnte bisher nicht festgestellt werden. Der Leichnam wurde in die Anatomie gebracht.

**Wiesbaden,** 15. Dezbr. 96,311<sup>1/2</sup> Mio Aktienpaare, Aktienbedel und amtliche Befanntmachungen aus dem Jahre 1879, die sich in dem Bezirke des Oberlandesgerichts Frankfurt, dem wiederum die Landesgerichte Frankfurt, Wiesbaden, Limburg, Neuwied und Wiesbaden angehörend, angeordnet haben, wurden am Mittwoch im Wiesbadener Landgericht öffentlich meistbietend versteigert. Es hatten sich Viehhändler aus allen Richtungen in großer Anzahl eingefunden. Als Bedingung war gestellt, daß das Papier bis zum 30. April 1911 bei sämtlichen in Betracht kommenden Gerichtsbüchern abgeliefert ist. Ferner ist bis zum 15. August 1911 eine amtliche Beglaubigung über das erfolgte Eintampfen

beizubringen. Der Käufer muß sich verpflichten, bei einer Kontenauflösung von 200 Mark wieder selbst noch eine dritte Person Einseitig in die Aktien nehmen zu lassen. An Papiermasse haben u. a. angemeldet die Hauptkasse Frankfurt 4000, Landgericht 8076, Staatsanwaltschaft 3362, Amtsanwaltschaft 14,216 Kilogramm, das Gefängnis Oberbach 1200 Kilogramm. Das niedrigste Gebot von 3361,99 Mark, also 5,97 Mark pro 100 Kilogramm, machte eine Firma aus Hannover. Legt und höchstbietende blieb die Wiesbadener Aktienfirma Jäger & Wiermann mit 3911 Mark, also 5,90 Mark pro 100 Kilogramm.

### Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berlin,** 17. Dez. Was noch nicht aufgedruckt wurde ist heute früh der Fährschiffen **Emil Daa** e aus Schöneberg zwischen Wittspart und Werder aus einem Personenzug auf das Nebengleis gefallen und 15 Minuten später von einem entgegengefahrenen Güterzuge überfahren und getötet worden.

**Wittweida,** 17. Dez. Heute morgen wurde die 61 Jahre alte Zimmermeisterin **Frau Daa** u p t, die Wittwe eines pensionierten Gerichtssekretärs, im Vorhof ihrer Wohnung in einer Blutlücke aufgefunden. Mit einem scharfen Gegenstand war der Halsknochen der **Schädel** eingeschlagen. Die Tat muß heute nacht geschehen sein. Der Mann schlief in einem anderen Zimmer und hatte nichts gemerkt. Die **Wittwe** wurde: Frau wurde in das Krankenhaus gebracht. Ob sie mit dem Leben davonkommt, steht dahin. Die Untersuchung über den Vorgang ist in vollem Gange.

**Schwerin,** 17. Dez. Auf dem Gute **Ludowig** sind vier Arbeiter durch vorzeitige Schließen der Ofenklappe durch Kohlenqualen erstickt.

**Hellinghaus u.** 18. Dez. Wie aus Bremen gemeldet wird, hat ein **Fislerkutter** auf hoher See die Leiche des **Leutnants Daa** n e aufgefunden, der sich in dem Ballon

**Saar** beband. Nachdem die Wapere und sofortige Erkennungszahlen des Toten geborgen wurden, wurde der Leichnam ins Meer verfrachtet.

**Brüssel,** 18. Dezbr. Aus allen Teilen des Landes treffen Meldungen über **Verheerungen** an Folge des heftigen Sturmes ein. In **Wilderbant** füllte der Sturm den neubauten Turm einer Kirche um. In **Elburg** wurde ein Haus umgeweht. Menschen sind allfälligerweise dabei nicht zu Schaden gekommen.

**Die junge Mutter** ist oft im Zweifel, was sie dem Kinde nach der Entbindung für Nahrung geben soll. Der Zusatz von **„Rufete“** zur Milch erhöht den Nährwert derselben, und die **„Rufete“-Suppe** wird von den Kindern gern genommen und gut vertragen.



**Modell-Dampfmaschinen  
Elektromotore  
Heissluftmotore,  
Betriebsmodelle dazu.  
Laterna magica  
solide Ware  
in grosser Auswahl bei**

**Otto Unbekannt**  
Halle a. S. 1a Grosse Ulrichstrasse 1a.



**Osw. Rossberg**  
Juwelier und Goldschmied.  
Schmucksachen.

Bestecke, Trauringe.  
Silberne u. versilberte Geräte.

**Emil Wolff, Rossmarkt II, Telefon No. 2.**  
Wild-, Geflügel-, Fisch- und Delikatess-Handlung.



Empfehle in nur allerbesten Qualität, zu billigsten Preisen:  
**la. extra starke Hasen** auch zerlegt, auf Wunsch gehäutet und gepickelt,  
zarte feiste Rehriden, Reuten und -Blätter, junge frische  
do do do do  
junge schwere feiste Fasanhähne und -Hennen, Birkhähne  
und Hennen, Schne- und Gafelhühner,  
gemäß. u. g. Ruthähne und -Hennen, Perlhühner,  
franz. und deutsche Poularden junge Tauben, Suppenhühner.

**fit. Dresdener Hasfermass-Sett-u. Bratgänse**

von 7-14 Pfund schwer, auch halbtier,  
frische weiße Gänselebern, zarte junge Enten.

**fr. böhmische Spiegel- u. Schleien-Karpfen**  
lebende Schleien, Aale, Hechte, Hummer,  
frische Seezunge Steinbutt, u. Flusszander.

**frische Madeira-Ananas**  
la. zarten Malissol und Aitrahauer Cabiar, geräuch. Kal,  
Hummer, Sardinen in Öl, Bismarckel, Salzkrangen,  
Salzherkeln, diverse Käse, sowie sämtliche  
**Gemüse- u. Früchte-Konserven**  
in strommer toller Packung. Beste Bestellungen erbitte rechtzeitig.  
**Prompter Versand nach allen Orten.**

# G. Hoffmann

Inhaber: **Bernhard Taitza.**

## Markt 19 Merseburg Markt 19

empfiehlt zu passenden **Weihnachtsgeschenken:**

### Nähkästen

gefüllt, sehr beliebtes Geschenk.  
**Wirtschafts-Schürzen,  
Tändel-Schürzen,**

schwarzseidene und wollene  
**Schürzen,  
Jabots, Damenschleifen  
und Lavalliers,**

moderne Neuheiten,  
**seidene Cachenez  
für Herren, Damen u. Kinder  
Schleier,  
Rüschenkasten,  
Untertaillen.**

Glacé-Handschuhe,  
Marseiller Handschuhe,  
gefütterte  
Glacé-Handschuhe,  
Tricot-Handschuhe,  
gestrickte Handschuhe,  
Ball-Handschuhe,

**Korsetts**  
von tadellosem Sitz und exakter  
Ausführung.  
**Echte Madeira-Taschentücher,  
echte Madeira-Hemdenpassien.**

**Gürtel,**  
moderne Neuheiten.  
Wollene Damen-Westen.

Fertige  
Tappiserie-Arbeiten.  
Nadeletuis.

Leinene Kragen,  
Manschetten,  
Serviteurs  
in weiss und farbig.  
Taschentücher,  
Normal- und Reform-

**Hemden,  
Unterjacken, Beinkleider**  
in Wolle, Halbvolle u. Baumwolle

**Normalhemden.**  
Echte Dr. Lahmann'sche

**Unterkleidung.**  
Sweaters, Jagdwesten,  
Strümpfe, Socken,  
Gamaschen, Hosenträger.

**Manschettenknöpfe,  
Chemisettknöpfe.**

## Sport-Shawls u. Kragenschoner

Grösste Auswahl! **Krawatten.** Letzte Neuheiten!

Mitglied vom Rabatt-Spar-Verein.

### Schöpin gesucht

nicht unter 24 Jahren, die baldmöglichst eintreten kann.  
**Frau Th. Grote.**

### Germanische Fischhandlung.

Empfehle frisch auf Eis:  
**Schellfische, Schollen, Kabeljau, Wädlinge, Flundern, Kal, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bräheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.**  
**W. Krämer.**

### Der beste Metallputz

Seit vielen Jahren bewährt. Unerreicht an Güte und Putzkraft.  
Weil sparsam im Gebrauch billiger als flüssige Putzmittel.



# Mein diesjähriger großer Weihnachts-Verkauf

hat begonnen und dauert bis inkl. 24. Dezember fort.

Zu allen Abteilungen sind große Warenposten, die sich besonders zu Festgeschenken eignen, zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gestellt.

## Otto Dobkowitz, Merseburg, II Entenplan II.

### Klub-Sessel. Max Born,

Gr. Brauhausstrasse 14.  
HALLE a.S.,  
Tel. 2467.  
Ausstellungsraum Neue Promenade 3  
bitte zu beachten. 2730

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der  
Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue  
illustrierte Pracht-Ausgabe von



### Fritz Reuter's sämtl. Werken

2 Bände, elegant gebunden, Groß-Verlions-Format, ca. 1200 Seiten  
mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch,  
neu erschienen und, wie früher durch unsere Expedition zu dem außer-  
gewöhnlich billigen Preise von

**3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark**

zu beziehen ist. — Unser beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“  
sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem  
Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu  
können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich  
gelungene Illustrationen, guten, klaren Druck und gutes  
Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Auf-  
lagen zu einem derartig billigen Preise von Mk. 3,50 zu liefern ist

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe  
ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen.

Es versäume niemand durch umgehende Bestellung sich ein  
Exemplar zu sichern, sei es für seinen  
Hausgebrauch, sei es zur Gedenk- oder Später. Eine derartig  
vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt  
ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Aus-  
gabe bald vergriffen sein. — Bestellungen nach auswärts gegen  
Einsendung von Mk. 3,50 und 35 Pfg. Porto I. Zone, 60 Pfg.  
Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von  
weiteren 25 Pfg.  
Expedition des Merseburger Kreisblatts.

### Speise-Marzipan

Prima Qualität,  
in Rollen und Broden 1 Pfd. 1 Mark  
empfiehlt

### Hermann Budig,

Burgstrasse 24.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

Große Auswahl  
in  
echt schwedischen  
**Leder = Westen**  
und  
**Leder = Soppen**  
äußerst preiswert  
bei  
**H. Schnee Nacht.**  
A. u. F. Ebermann  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Ganze Namen auch Vornamen werden  
um Zeichen von Wäldern angefertigt  
**H. Schnee Nacht.**  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Feines Kakao-Pulver,  
fr. Tafel Schokolade u.  
and renommierten Fabriken.  
**Dessert = Confect**  
in allen Preislagen empfiehlt  
**G. Schönberger's**  
Konditorei. (2601)  
Becker.

Wegen Verzug u. des Herrn Ge-  
werberot Collins ist die von mir  
bewohnte

### 1. Etage

von 9, eventuell 11 Zimmern nebst  
reichlichem Zubehör und großem  
Garten zum 1. April 1911 zu ver-  
mieten. Besichtigung 11-1 und  
3-5 Uhr.  
Fran Gehrmot Homann,  
Karlstraße 35.

### Baer & Rempel's Phoenix Schnell-Nähmaschinen

sind die vollendetsten Nähmaschinen der Gegenwart.  
Die Fabrik baut nur Nähmaschinen,  
keine anderen Artikel.

Daher ist sie in der Lage, die Schnellnähmaschinen in einer  
Vollkommenheit zu liefern, wie sie bisher nicht erreicht worden ist.

2 Staatsmedaillen, 7 Goldene Medaillen, 10 Ehrenpreise.

Vertreter:

**Gustav Schwendler, Merseburg,**  
Karlstrasse.

Ringel

### Sammetgangstiefel

mit Fersenpolsterung, welcher wasserdicht und hauptsächlich  
gesundheitsdienlich für kalte, schwindende und leidende Füße ist,  
empfiehlt

für Herren und Damen  
zu soliden Preisen

### Friedrich Grafmann,

Hälterstr. 20.

Mitglied des Rabatt-Spar-Bereichs.

### Die Merseburger Kochschule

empfiehlt sich zur Ausbildung junger Mädchen im Kochen, Waschen u.  
s. w. in 3- u. 6-monatigen Kursen. Preis des Kurses 100 Mark,  
für Mitglieder des evangelischen Frauenbundes 90 Mk.

Anmeldungen in der Kochschule.

Mädchen, welche sich zu Köchinnen ausbilden lassen wollen, haben den  
Kursus frei, bezahlen nur 15 Mark monatlich für ihr Essen. (219)

Als nützliche und gern gesehene

## Weihnachts-Geschenke

empfehle ich in reichster Auswahl zu sehr billigen Preisen:

Teppiche  
Angorafelle  
Ziegenfelle  
Läuferstoffe  
Cocosläufer

Möbel-Bezüge  
Portiären  
Gardinen  
Divandeen  
Reisedecken

Tisch-Decken  
Schlafdecken  
Stoppdecken  
Gummidecken  
Fenstermäntel

### Linoleum-

Teppiche  
Läufer  
Rollensware  
uni, durchgemustert u. bedruckt.

### Otto Dobkowitz, Merseburg,

II Entenplan II.

**Lederwaren**  
Moderne Briefpapiere  
Galanterie-Waren  
Reiche Auswahl.

Weihnachts-Offerte!  
**KuriKarius**  
Brühl 4  
Buch- und Steindruckerei,  
Schreibwaren-Handlung.

**Visitenkarten**  
Glückwunschkarten  
Verlobungs-Anzeigen  
Aparte Muster. (2658)

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.